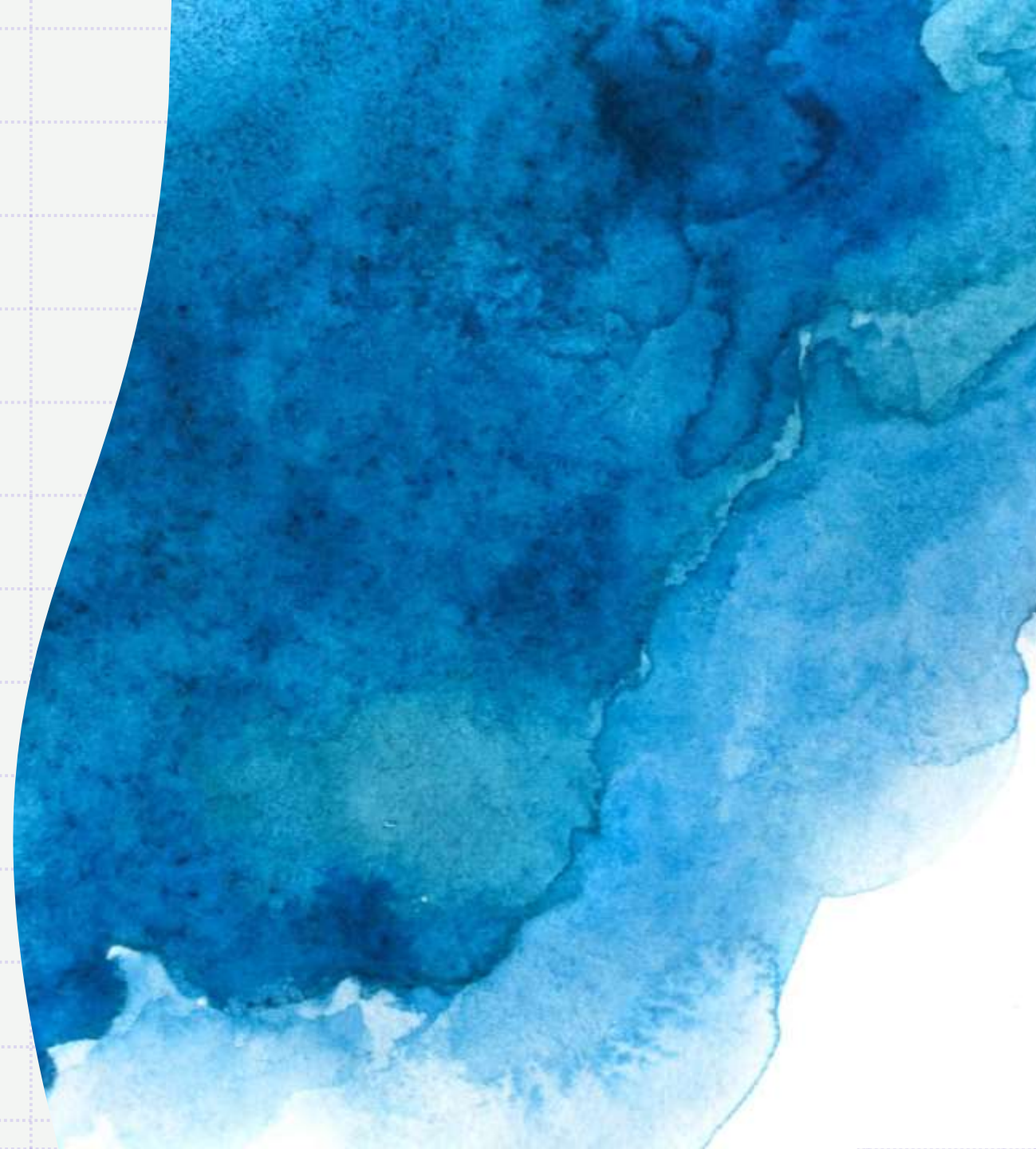


Almere

mein Praktikum an der
Helen-Parkhurst
von April bis Juni 2024



Almere

- - Gründung: 1976, jüngste Stadt der Niederlande, in Amsterdam wurde es zu voll und teuer
- - Lage: Provinz Flevoland, ca. 30 km östlich von Amsterdam
- - Bevölkerung: ca. 220.000 Einwohner
- - Stadtplanung: Moderne Architektur, innovative Stadtentwicklung
- - Natur: Viele Grünflächen, Parks und Wasserwege, Naturschutzgebiete
- - Gute Anbindung an Amsterdam, ausgezeichnete Infrastruktur
- - Freizeit: Kulturveranstaltungen, Sportmöglichkeiten, Einkaufszentren

Helen-Parkhurst

Mögliche Abschlüsse:

Mavo - Hauptschulabschluss

Havo - Realschulabschluss

Vwo – Abitur

Besonderheit: Daltonpädagogik



Dalton-Pädagogik

Begründerin: Helen Parkhurst (1887-1973)

Grundprinzipien

- Freiheit: Schüler:innen wählen selbst ihre Lerninhalte, -methoden und -tempo.
- Eigenverantwortung: Schüler:innen tragen Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse und Ergebnisse.
- Zusammenarbeit: Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schülern durch gemeinsame Projekte und Gruppenarbeiten.
- Unabhängigkeit: Stärkung der Selbstständigkeit und Problemlösungsfähigkeiten der Schüler:innen.

Methoden

- Individuelle Arbeitspläne: Jede/r Schüler:in erstellt einen eigenen Plan, basierend auf seinen Interessen und Stärken.
- Lernaufträge: Klar definierte Aufgaben, die selbstständig bearbeitet werden.
- Freiwilligkeit: Teilnahme an Aktivitäten und Auswahl der Lernressourcen erfolgen freiwillig.
- Lehrer:innen als Berater:innen: Lehrer:innen fungieren als Mentor:innen und Berater:innen, statt als traditionelle Wissensvermittler:innen.

Ziele

- Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- Entwicklung sozialer Kompetenzen und Teamfähigkeit.
- Anpassung des Lernens an individuelle Bedürfnisse und Interessen.

Umsetzung an der Helen-Parkhurst Almere

- Lehrkräfte gelten als Coaches und Schüler:innen können zu jeder Zeit bei ihnen Gespräche buchen. Hier werden Lernstrategien besprochen und ggf. auch auf persönliche Lebensergebnisse eingegangen. Es findet ein sehr wertschätzender Umgang untereinander statt.
- Es gibt in den unteren Stufen oft Stempelkarten, auf denen klare Aufgaben mit Abgabefristen vorgegeben sind. Ob und wie viele dieser Stempel die Schüler:innen absolvieren ist ihnen selbst überlassen. Die Anzahl der Stempel geht jedoch in die Gesamtnote über. Dennoch gibt es Hausaufgaben die verpflichtend für alle sind.

■ ■ ■

- - eine gewisse Anzahl an Tests kann wiederholt werden, wenn man mit der Note nicht zufrieden ist, somit haben die Schüler:innen mehr Zeit eine gute Note zu erreichen
- - Daltonstunden sind fest in den Stundenplan integriert, hier kann man sich einschreiben, um an gewissen Fächern selbstständig zu arbeiten, eine Lehrkraft ist anwesend, die auch das Fach unterrichtet, wofür die Schüler:innen lernen wollen

Lehrkräftezimmer

- Alle Lehrkräfte duzen sich und kommen gerne zusammen. Zusätzlich zum Lehrkräftezimmer, gibt es noch jeweils Arbeitsräume für die Fächergruppen und Stufen, wo gearbeitet wird sowie Absprachen getroffen werden. Man kann sich an den Kaffee- und Teeautomaten frei bedienen. Obst wird auch bereitgestellt.



Klassenräume

Die Klassenräume sind alle mit Smartboards ausgestattet, mit denen man seinen Laptop mit Kabel verbinden kann als Lehrkraft. Es gibt Einzeltische, die jedoch häufig zusammenstehen (auch als Gruppentische) und für Klausuren jedoch separat gestellt werden können.



▶ Unterrichten

Es ist typischer als in Deutschland, dass Lehrkräfte Kurzvorträge halten und die Schüler:innen dann an das selbstständige Arbeiten führen. Die Inhalte durch eigenes Arbeiten zu erörtern habe ich nicht gesehen (z.B. eine Grammatikregel) bzw. wenn unter Anleitung der Lehrkraft. Schüler:innen neigen eher dazu Kurzgespräche zu führen, die jedoch durch eine entspannte Atmosphäre toleriert werden.

Auch über das digitale Tool „Lesson Up“ wird viel gemacht. Die Schüler:innen sind mit ihren Laptops eingewählt und so kann die Lehrkraft sehen, wer mit der Beantwortung einer Frage noch beschäftigt ist.



■ ■ ■

- Ich habe auf Englisch/Deutsch unterrichtet, da ich zwar 90% im Niederländischen verstehe, aber nicht sehr fließend und wortgewandt sprechen kann. Es hat erstaunlich gut funktioniert.
- Ich wurde freundlich und respektvoll von den Schüler:innen aufgenommen, so konnte eine gute Beziehung zueinander entstehen. Bei Coachgesprächen war ich auch anwesend.
- Spannend war es auch dem Unterricht von niederländischen Referendar:innen beizuwohnen.
- Ich habe auch Klausuren von ihnen mit meiner Mentorin erstellt und korrigiert, auch bei Präsentationen habe ich diese im Anschluss mit meiner Mentorin bewertet.
- Es wäre hilfreich, wenn man Englisch und/oder Niederländisch versteht/sprechen kann, nur mit Deutsch wird es schwierig werden.

Deutschunterricht

Deutsch zu lernen ist bis zu einer gewissen Klassenstufe (unterschiedliche je nach Abschluss) verpflichtend. Somit sind nicht immer alle Schüler:innen motiviert die Sprache zu lernen. Andere Sprache scheinen deutlich beliebter zu sein.

Jeden Dezember fährt meine Mentorin nach Münster auf den Weihnachtsmarkt mit ihren Schüler:innen. Dann können sie ihre Deutschkenntnisse zusätzlich testen. Es wird viel Wert auf die Grammatik und das Textverständnis gelegt. Die Textproduktion ist weniger im Fokus.



Schulkultur in den Niederlanden

- Wenn man in den Niederlanden das Abitur bestanden hat hängen die Eltern den Schulrucksack vor die Türe. Manchmal sieht auch Fahnen mit „Hoera geslaagd!“= Hurra, bestanden!). Die niederländische Flagge hängt hier zusätzlich wegen der EM.
- Allgemein ist das Schulsystem anders aufgebaut (Noten, Abschlüsse etc.). Aber das wäre hier zu viel, um es zu beschreiben.
- Video hierzu:
<https://www.youtube.com/watch?v=zVVsUD1om3E&t=159s>



Mein WG-Häuschen in Almere

Ich habe mit meinem lieben, hilfsbereiten Mitbewohner in seinem 110 Quadratmeter großen Reihenhaus (typisch niederländisch) samt Katze (rechts) und kleinem Garten gelebt. Mir wurde auch ein Fahrrad von ihm zur Verfügung gestellt. Ich habe ihn über Kamernet gefunden und pro Monat 600 Euro gezahlt.

Es war superpraktisch, dass ich nur 7 min mit dem Fahrrad von der Schule entfernt gewohnt habe. Die Bushaltestelle war auch nur 4 Minuten vom Haus entfernt und hält in unmittelbarer Nähe der Schule.



Bushaltestelle Parkwijk-West

- Die Bushaltestelle liegt in unmittelbarer Nähe zur Schule.
- Ganz typisch ist, dass die Busse eine eigene Straßenführung haben. Hier fahren keine anderen PKWs. Also falls ihr mit dem eigenen Auto kommt, nicht auf die BUS LIJN drauffahren 😊



Natur in Almere



Viele Gewässer ziehen sich durch Almere (links). Häufig kann man auch hier auf einer Bank sitzen oder einfach die Aussicht vom Fahrrad/Bus aus genießen.

Im Frühling explodiert Almere in voller Blütenpracht. Die Vögel zwitschern laut und alles ist leuchtend grün (rechts).



Biologische Boerenmarkt

- der biologische Bauernmarkt ist jeden Samstag von 9-13 Uhr auf dem Stadtbauernhof im Kemphaanpad
- hier gibt übrigens auch richtig gutes Brot 😊 (in den Niederlanden nicht immer so einfach zu bekommen)
- hier gibt es auch einen Tierpark nebenan und man kann die Natur genießen (viele Familien unterwegs)
- unter Apfelbäumen kann man draußen Kaffee, Tee und Kuchen genießen



Oostvaardersplassen in Almere

- Großes Naturschutzgebiet mit Wildpferden.
- Ich war leider nicht dort, denke aber, dass es sich wirklich lohnt!



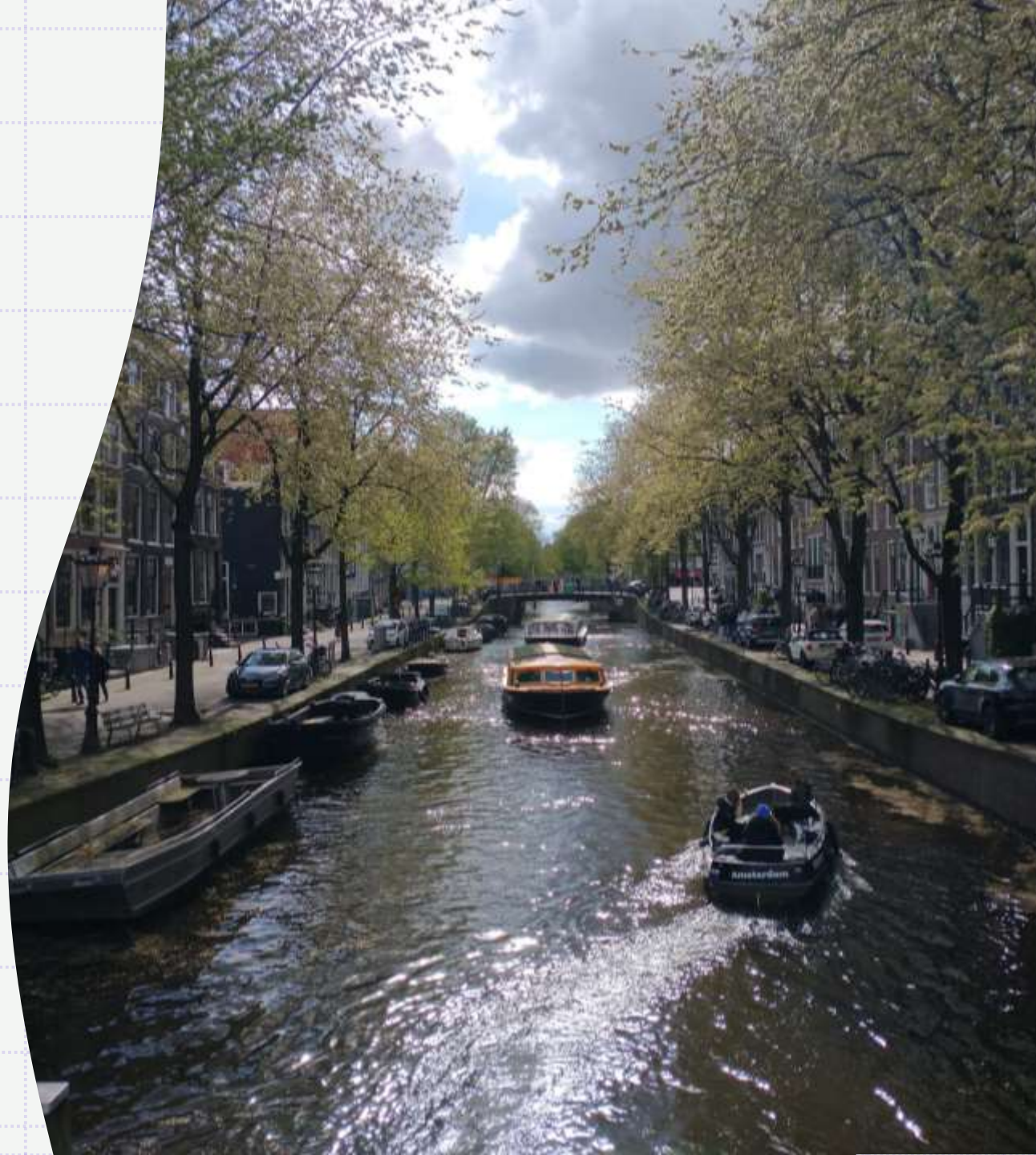


Tussen de Vaarten (links) ist wie der Name schon sagt „Zwischen den Gewässern“. Hier kann man super spazieren und am Wasser entlang joggen.

In der Zeit, zu der ich hier war läuft die EM 2024. In vielen Straßen ist es geschmückt (mittig).

Man kann eigentlich jeden Abend wunderschöne Sonnenuntergänge beobachten (rechts).

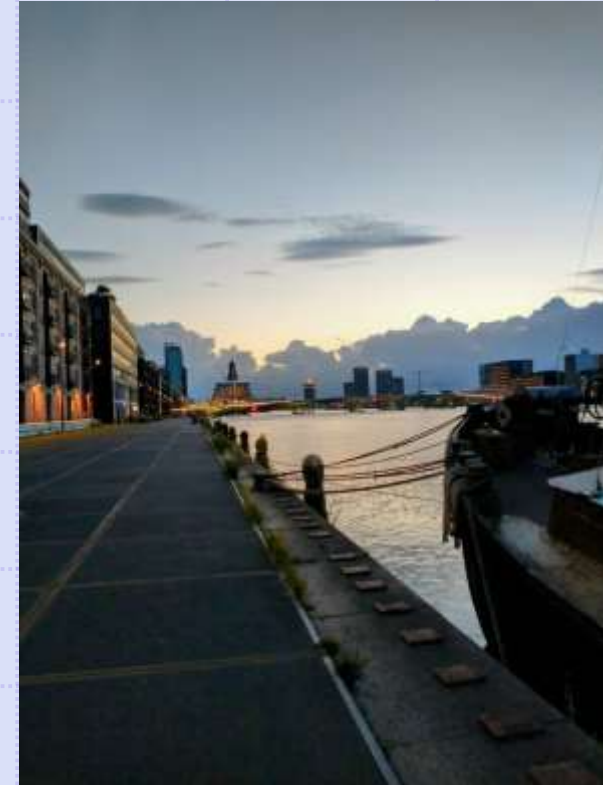
Nähe zu Amsterdam

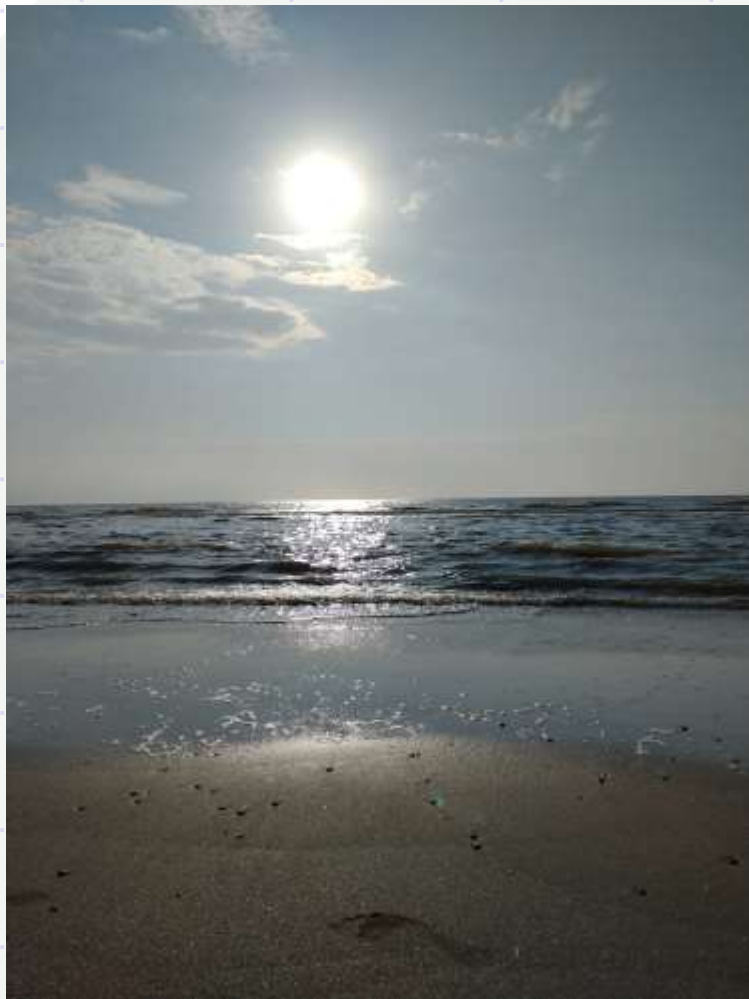


- In Amsterdam gibt es so einiges zu entdecken. Ich selbst bin häufig schon dort gewesen, da ich erweiterte Familie in Amsterdam habe.

- Von Amsterdam Centraal (links) kann man wunderbar nach Zandvoort aan Zee fahren und am Meer den Abend ausklingen lassen.

- In direkter Nähe zum Bahnhof gibt es am IJhaven u.a. einen tollen englischsprachigen Comedy Club (auch Konzerte, Tänze) „Mezrab“ den ich des Öfteren besucht habe.





Zaandvoort aan Zee (links)



- Amsterdam Noord (mit der kostenlosen Fähre oder normaler Metro), Café De Ceuvel (rechts)

Kunst in Amsterdam

- Weitere empfehlenswerte Kunstmuseen, die ich gerne besucht habe:
 - - Stedelijk
 - - Huis Marseille
- (jeweils Studierendenrabatt möglich)



Fazit

Mir hat die Zeit an der Helen-Parkhurst in Almere gut gefallen. Ich konnte viel von meiner Mentorin im Umgang mit den Schüler:innen lernen. Insbesondere die technische Ausstattung und der Umgang mit digitalen Tools hat mich inspiriert. Meine interkulturellen Kompetenzen wurden gestärkt sowie der Umgang mit Schüler:innen die Deutsch als Fremdsprache lernen. Dies wird mir mit Sicherheit im Umgang mit DaZ Schüler:innen zugutekommen. Die Daltonstunden und Coachgespräche waren ebenfalls spannende Eindrücke, die neu für mich waren. Hierbei habe ich eine wertschätzende und schüler:innennahe Beziehung zueinander wahrgenommen.

Insgesamt kann ich es sehr empfehlen, an der Helen-Parkhurst in Almere ein Praktikum zu absolvieren, da man viel Freiheit zum Probieren bereitgestellt bekommt und mit offenen Armen empfangen wird!

Super bedankt, Helen-Parkhurst!